



Fotos: AK

Die 33 Vertreterinnen und Vertreter sowie der Vorstand der Architektenkammer M-V zu ihrer ersten Sitzung in Güstrow.: vorn v.l.: A. Raether, R. Erdmann, C. Bardubitzki, J. Isenberg, I. Thaumüller, M. Andersson, C. Beste, S. Wagner, T. Frebel, A. Awetisian, D. Geuther; hinten v.l.: H. Meyer, M. Proske, F. Winter, S. Rimpel, D. Böpple, E. Meier-Schomburg, J. Bräuer, D. Große, C. Nielsen, K. Herrmann, T. Kaase, C. Meyn, E. Wohlgemuth, M. Brenckce, U. Schmidt, T. Greier, M. Klisch; nicht im Bild: C. Albert, F. Kirsten, I. Yitnagashaw, Prof. J. A. Joedicke

Vertreterversammlung

Auf ihrer ersten Sitzung tauschten sich Vertreter*innen intensiv zu Zukunftsthemen der Kammer sowie des Berufsstandes in Mecklenburg-Vorpommern aus.

Auftakt und Einstimmung bildete ein Get-Together als neues Format des informellen Austausches am Vorabend zur eigentlichen Vertreterversammlung zusammen mit dem Vorstand der Architektenkammer M-V. Als fachlichen Input wählte man eine Führung zum innerstädtischen Wohnbauprojekt Klosterhof, realisiert von der Allgemeinen Wohnungsbau-Genossenschaft Güstrow-Parchim (AWG), mit anschließendem Austausch am 20. Oktober in Güstrow. Neben der Errichtung von vier Neubauten für zentrumsnahes Wohnen, hatte sich die AWG verpflichtet, die Wiederherstellung und denkmalgerechte Sanierung des Altbaus Pferdemarkt 45, auch Klos-

terhof genannt, vorzunehmen. Der zu bebauende Bereich, inmitten eines historisch gewachsenen Wohngebietes, wurde zuvor von Archäologen fachkundig untersucht und sicherte zahlreiche Funde.

Die sechste Vertreterversammlung der Architektenkammer tagte am 21. Oktober erstmalig in ihrer neuen Aufstellung. Von 33 Vertretern sind 13 Vertreterinnen und Vertreter neu in das Architektenparlament gewählt worden, mit einer Legislatur bis 2028. Als inspirierenden Tagungsort für die diskussionsreiche Sitzung diente die Kinder- und Jugendkunstschule in der ehemaligen Feuerwache, welche mit dem dazugehörigen neugotischen Wasserturm aktuell saniert und erweitert wird, u.a.



Christoph Meyn im Gespräch mit Arne Schuldt, Bürgermeister der Stadt Güstrow



für die künftige Unterbringung des Stadtarchivs sowie für den Verein der Kunstschule.

Arne Schuldt, Bürgermeister der Stadt Güstrow, begrüßte eingangs alle Planerinnen und Planer herzlich und hob das reiche bauliche Erbe der Stadt hervor, das in den vergangenen 20 Jahren saniert wurde und innerstädtische Brachen durch zeitgemäße Lückenschließungen ergänzt werden konnten. Die Altstadt verfüge über rund 800 historische Bauten, unter denen 660 zu erhaltenswerten Bauten und 350 zu Einzeldenkmälern zählen. Sparsam wirtschaften, Altes erhalten, davon lernen und Neues weiterentwickeln und dies in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Architektinnen und Architekten, sei die Maßgabe der städtischen Verwaltung im Umgang mit der baulichen, sozialen und kulturellen Entwicklung der Stadt Güstrow, resümierte Arne Schuldt.

Kammerwesen

Von berufspolitischen Themen auf Bundes- und Landesebene berichtete Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer M-V, dazu gehörte eine Rückschau auf den Deutschen Architektentag, der mit einer überproportiona-

len Beteiligung von Mitgliedern aus Mecklenburg-Vorpommern am 29. September 2023 in Berlin stattfand. Zu den weiteren Themen gehörten die Sachstände bei der Zertifizierung der Nachhaltigkeitsqualifizierung für Planerinnen und Planer, der Initiative „Gebäudetyp E“, der Reformierung der Musterbauordnung und deren Priorisierung auf den Bestand, der Novellierung der HOAI, die mit geringfügigen Änderungen zu erwarten ist, sowie Änderungen in der Vergabeordnung mit Bezug auf die Auftragswertberechnung von Planungsleistungen, die künftig unter einer funktionalen Betrachtungsweise zusammenzurechnen sind.

Auf Landesebene wurde ein Rückblick auf die Veranstaltungen 4. Landeskonvent der Architektenkammer M-V und das Fest der Baukultur des Vereins Initiative Baukultur M-V e.V. im September gerichtet, aber auch auf Aktivitäten der Allianz für Nachhaltiges Bauen M-V und die Zusammenarbeit mit den Hochschulen des Landes mit dem Anliegen einer geförderten Fachkräftemobilisierung sowie die Ankündigung über die Änderung der Landesbauordnung.

Beschlossen wurde die Ernennung von vier Ehrenmitgliedschaften für verdienstvolle Tä-

tigkeiten für den Berufsstand und die Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern. Beabsichtigt ist die Überreichung der Auszeichnungen in einem feierlichen Rahmen in der ersten Hälfte des Jahres 2024.

Sabrina Brandes-Fittkau, Geschäftsführerin der Architektenkammer M-V, gab einen Überblick auf die Arbeit der Geschäftsstelle der vergangenen fünf Monate, die vorrangig von der Durchführung des Tages der Architektur in Zusammenarbeit mit den Kammergruppen, der Denkmalgespräche sowie kammereigener Fortbildungen und Umsetzung des Landeskonventes und des Festes der Baukultur bestimmt war.

Durch den Schatzmeister Matthias Prose wurde die Haushaltsplanung für das Jahr 2024 vorgestellt. Der Haushalt für das Jahr 2024 wurde durch die Vertreterversammlung beschlossen.

Am Nachmittag gab es Gelegenheit, geladene Neumitglieder zu begrüßen, was den anschließenden Austausch über Pflicht und Kür sowie die Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit in einer der kleinsten selbstverwalteten Architektenkammern in Deutschland, wie es die AK Mecklenburg-Vorpommern ist, beförderte. Informiert wurde zudem über die Neuwahl des Vorstandes und der Ausschüsse auf der kommenden Vertreterversammlung am 20. April 2024. Ausgenommen von der Neubesetzung ist der Ausschuss für Eintragungswesen, welcher gemäß dem Turnus im Jahr 2026 neu besetzt wird.

Kammerperspektive

Welche Themen zukünftig stärker in den Fokus der Kammer treten sollten, wurde vom Vorstand, den Vertretern und Neumitgliedern angeregt diskutiert und zusammengetragen. Genannt wurden u. a. Formate der Nachwuchsförderung, Digitalisierung im Planungswesen, Landesbauordnung für den Bestand, aber auch die Frage nach der Umsetzung des nachhaltigen Planens und Bauens auf Landes- wie auf Bundesebene wurden als vorrangig zu behandelnde Aufgaben besprochen.

Architektur im Rathaus Greifswald

Noch bis 8. Dezember 2023 sind regionale Architekturprojekte in Greifswald ausgestellt



Foto: R. Lammertz

Wohnungsbau Stilower Wende Greifswald: Städtebauliche Besonderheit ist die bogenförmige Anordnung und Ausrichtung der Wohnungen mit freiem Blick in verschiedene Himmelsrichtungen trotz kompakter Bauweise. Bauherrin: Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH Greifswald, Planung: Projektgesellschaft Stadt Greifswald mbH, Fertigstellung I. und II. Quartal 2023.

Moderne Wohnungs- und Schulbauten, die Sanierung und Weiterentwicklung von denkmalgeschützten Bestandsbauten, aber auch Freiflächengestaltungen sind Vorhaben, die in der Ausstellung „Aktuelle Architekturprojekte in Greifswald und Umgebung aus den Jahren 2022 bis 2023“ in der Kleinen Rathausgalerie der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald noch bis 8. Dezember zu sehen sind. Initiiert wurde dieses Vorhaben von der Kammergruppe Vorpommern-Greifswald mit dem Anliegen, regionale Büros aus Greifswald und Umgebung mit aktuellen Projekten vorzustellen. Ralf Lammertz, Initiator und Mitorganisator der Ausstellung, begrüßt die Kooperation zwischen der Stadt Greifswald und

der Kammergruppe: „Wir sind stolz darauf, die innovativen Konzepte und baulichen Lösungen der Architektinnen und Architekten der Region in diesem öffentlichen Rahmen zeigen zu können.“

Auf 14 Projektplakaten werden unter anderem die Integrative Grundschule „Erwin Fischer“, die Wohnungsbauten Stilower Wende und die Freiflächengestaltung Gaußstraße in Greifswald präsentiert. Der Blick wird aber auch auf überregionale Projekte u.a. der Neubau zweier SOS-Hausgemeinschaften in Grimmen-Hohenwiechen sowie auf die Sanierung des historischen Taubenhauses in Loissin geweitet.

Auf der Vernissage, die am 13. November 2023 stattgefunden hat, begrüßte Achim

Lerm, zweiter stellvertretender Oberbürgermeister der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald, die Gäste und Ralf Lammertz, Architekt aus Greifswald, gab eine kurze Einführung in die architektonische Entwicklung von Greifswald. Planerinnen und Planer der gezeigten Projekte waren ebenfalls persönlich zugegen. Geplant ist, dieses Ausstellungsvorhaben auf Initiative der Kammergruppe Vorpommern-Greifswald auch im Jahr 2024 mit weiteren Projekten fortzuführen.

Adresse: Kleine Rathausgalerie, Rathaus, Markt 1. Etage, 17489 Greifswald

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch & Donnerstag: 8:30 – 17:30 Uhr; Dienstag: 8:30 – 18:30 Uhr; Freitag: 8:30 – 14:00 Uhr

Mehr Infos zur Ausstellung auf der Homepage unter:
 www.greifswald.de



Architektenbefragung

Ergebnisse der berufspolitischen Befragung liegen vor

Im Frühjahr luden alle Länderarchitektenkammern ihre Mitglieder zur Befragung von Themen ein wie beispielsweise zu wirtschaftspolitischen und nachhaltigkeitsbezogenen Zielsetzungen, Maßnahmen hin zu einem klimaneutralen Gebäudebestand, Personalsuche und Arbeitsplatzwahl, Homeoffice, Erfahrung mit Baugenehmigungsbehörden, Baureferendariat, BIM, Wettbewerben und Kammer.

Wir danken all unseren Mitgliedern, die sich an dieser Umfrage beteiligt haben.

Die Auswertung der Befragung ist abgeschlossen und die Erkenntnisse daraus sind auf der BAK-Website www.bak.de abrufbar. Zum einen liegen die Einzelergebnisse zu den elf Hauptthemen vor und zum anderen gibt es eine Gesamtpräsentation. Das Berichtsjahr 2022 ist nachzulesen auf der Homepage der BAK unter:

📄 <https://bak.de/kammer-und-beruf/daten-fakten/umfragen-kammermitglieder/berufspolitische-befragung/>

QR-Code zum Berichtsjahr 2022



Mitteilung zum Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen

Vertreterversammlung stellt den geprüften Jahresabschluss 2022 nebst Lagebericht fest und beschließt Satzungsänderungen

Die Vertreterversammlung der 7. Wahlperiode des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen trat am 20. September 2023 in Dresden erstmalig am neuen Geschäftssitz des Versorgungswerks, Gustav-Adolf-Straße 2 zusammen. Neben der Fest-

stellung des geprüften Jahresabschlusses und Lagebericht des Geschäftsjahres 2022 wurden verschiedene Satzungsänderungen beschlossen. U.a. wurden höhere Beitragszahlungsgrenzen für freiwillige Mehrzahlungen und die Möglichkeit eines späteren Renteneintritts neu in die Satzung aufgenommen.

Dem Verwaltungsausschuss wurde für seine Arbeit Entlastung erteilt. Mehr dazu lesen Sie in der vergangenen 11. Ausgabe des Deutschen Architektenblattes im Regionalteil Sachsen auf den Seiten 42 + 43.

Fortbildungsnachweise 2022/2023

In eigener Sache: Freundlich darauf hinweisen möchten wir auf den Abgabeschluss der Fortbildungsnachweise für den auslaufenden Abrechnungszeitraum der Jahre 2022 und 2023.

Fortbildungspflichtige Mitglieder der Architektenkammer M-V bitten wir um Beachtung,

alle erforderlichen Nachweise ihrer absolvierten Fortbildungen im Jahr 2022 und 2023 bis zum 1. März 2024 einzureichen. Wir würden uns freuen, wenn die sich anschließende Auswertung ergäbe, von kostenpflichtigen Mahnungen gänzlich absehen zu können.

Sollten Ihnen noch Fortbildungspunkte für

2023 fehlen, können sich Kurzentschlossene über das gemeinsame Portal der Architektenkammern „Architektenweiterbildung“ über deutschlandweite Fortbildungsangebote auf der Homepage informieren unter:

📄 <https://architekten-fortbildung.de/>

Kolumne Baukultur

Bekanntnisse und Initiativen für eine Bauwende gibt es viele, der Begriff und das Vorhaben sind bekannt. Doch von einer flächendeckenden, strukturellen Umsetzung derselben, sind wir noch entfernt. Wie weit wir

davon entfernt sind, das haben alle an diesem Prozess Beteiligten selbst in der Hand, so auch die Planerinnen und Planer, wie Anne-Sophie Woll in ihrem aktuellen Beitrag der Kolumne Baukultur aufzeigt.

Sie haben Anregungen, Ergänzungen und Meinungen, dann schreiben Sie uns gerne an: presse@ak-mv.de.

Vom Ende her denken

Die Rolle der Kreislaufwirtschaft in der Architektur

von Anne-Sophie Woll

Es bewegt sich etwas. Angestoßen von den Krisen und Mängeln unserer Zeit scheint ein Wandel einzusetzen. Mitten im Geschehen müssen wir uns positionieren: die Akteure der Baubranche sowie die Architekturschaffenden. Wir sollten erkennen, welchen Anteil und welche Chancen wir haben.

Kommen wir zu den Anteilen. Auf vielen Ebenen ist die zeitgenössische Architektur ebenso selbstverständlich wie banal geworden. Der meistgenannte Vorwurf ist, dass ihr vielerorts Identität und Authentizität fehlen. Nebenbei ist der Bau- und Betrieb von Gebäuden für die Hälfte der Treibhausgase weltweit verantwortlich und das Baugewerbe steht vielfachen Herausforderungen gegenüber: Es fehlt an Baustoffen, Fachleuten und Geld. Wir werden uns der Grenzen unserer planerischen Möglichkeiten, der Endlichkeit unseres Wirkungsgrades bewusst. Eins ist klar: So wie bisher geht es nicht weiter.

Doch wie könnte der Wandel gestaltet werden? Eine mögliche Antwort lautet: Urban Mining oder Kreislaufwirtschaft. Urban Mining bezeichnet dabei die Erkenntnis, dass vor allem unsere gebaute Umwelt eine unübersehbare Rohstofflagerstätte ist. So wird jedes Bauvorhaben nicht nur zum Verbraucher von Ressourcen und Energie, sondern kann zu einem späteren Zeitpunkt ebenso zum Lieferanten wichtiger Rohstoffe werden. Der Einsatz von Baustoffen und -teilen mit Geschichte und die Zuweisung einer neuen Bestimmung hat viele Vorteile: Die Lücke zwischen Alt- und

Neubau, zwischen Modernität und gewachsenen Strukturen kann formal und konstruktiv geschlossen werden und damit zu mehr Authentizität und Akzeptanz führen. Die Kreislaufwirtschaft erkennt die Endlichkeit der verfügbaren Materialien an und motiviert dazu, sie bewusster einzusetzen und dadurch Emissionen einzusparen. Das Prinzip kann durch die intensive Einplanung vorhandener Ressourcen auch ökonomische Kräfte bündeln und finanzielle Belastungen mildern.

Dabei geht es nicht darum, Nachhaltigkeit in altbewährte Strukturen zu übernehmen, sondern Strukturen zu entwickeln, die Nachhaltigkeit als selbstverständliches Prinzip der Gestaltung, des Bauens und Lebens integrieren. Denn genau hieran scheitert es häufig: Nachhaltigkeit wird gleichgesetzt mit Verzicht oder Einschränkung, mit einer zusätzlichen Pflicht auf dem Weg zum Ziel.

Wenn wir Nachhaltigkeit nicht als zusätzliche Pflicht, sondern als Grundgerüst verstehen, nicht als nettes Add-On in Form einer Dachbegrünung, sondern als Trag- und Gestaltungsstruktur, dann sind wir auf dem besten Weg, den Bausektor in die Zukunftsfähigkeit zu führen. Die Kreislaufwirtschaft bietet darüber hinaus die Chance, unserer Gestaltung eine neue ästhetische Tiefe zu geben und gleichzeitig Verantwortung zu übernehmen. Das Urban Mining ist dabei ein bisschen wie die Lebenszeit, die überall ihre Spuren hinterlässt: In der Konzeption, Konstruktion und Gestaltung. Es ist das Eingeständnis der notwendigen Wandelbarkeit aller Strukturen.

Beim Bau eines Gebäudes schon den Abriss vorzusehen, war lange Zeit ein echter Fauxpas. Heute ist es die Chance über die eigene Endlichkeit als Planender hinaus zu denken und der gebauten Umwelt eine Spur Unendlichkeit zu verleihen. Bleiben wir also mitten im Berufsleben einmal stehen und sehen der unaufhaltsamen Veränderung des Planens und Bauens ins Gesicht!

Die Autorin ist Absolventin der Fachrichtung Architektur an der Hochschule Wismar und seit einigen Jahren für ein Architekturbüro tätig.



Foto: Martin Möller

Ihrer Meinung nach ist die Kommunikation über Baukultur genauso wichtig wie das Bauen selbst. Aufgewachsen und wohnhaft in Mecklenburg-Vorpommern, ist ihr die Beschäftigung mit dem ländlichen Raum und das Thema nachhaltiges Bauen, als zentraler Bestandteil der aktuellen Baukulturdebatte, eine Herzensangelegenheit.



Weihnachtsgruß

Liebe Mitglieder,

der Vorstand der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und das Team der Geschäftsstelle wünschen Ihnen eine besinnliche Adventzeit und einen guten und gesunden Jahreswechsel.

Die Geschäftsstelle wird vom 27.12. - 29.12. 2023 geschlossen sein. Ab dem 2. Januar 2024 werden wir wieder für Sie da sein.

Ihr Team der Geschäftsstelle



Foto: ehem. Zisterzienser Nonnenkloster „Himmelspforte“, Zarrentin am Schaalsee. © AK M-V

AGENDA 12 - 2023

Informationen über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen als Online-Seminar und Präsenz-Veranstaltung erhalten Sie auf der Kammer-Homepage unter www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender oder über den folgenden QR-Code:



Termin	Ort	Thema	Hinweis
07.12.2023 15:30 - 19:00 Uhr	Greifswald	Fachveranstaltung „Bauwende: Lokale Best Practice Beispiele“	Infos und Anmeldung unter: plant3@uni-greifswald.de ; Die Veranstaltung wird bei der AK M-V als Fortbildung anerkannt.
07.12.2023 13:30 - 19:30 Uhr	Online	Effiziente Gebäude der Zukunft GEG und BEG	Das Online-Seminar wird bei der AK MV mit 7 Fortbildungspunkten anerkannt.
08.12.2023 09:00 - 11:00 Uhr	Greifswald	Workshop „Welche Dämmung passt zu mir“	Infos und Anmeldung unter: plant3@uni-greifswald.de ; Die Veranstaltung wird bei der AK M-V als Fortbildung anerkannt.
14.12.2023 13:15 - 19:30 Uhr	Online	Ökobilanz & Lebenszyklus - Graue Energie	Das Online-Seminar wird bei der AK MV mit 6 Fortbildungspunkten anerkannt.
14.12.2023 15:30 - 19:00 Uhr	Greifswald	Fachveranstaltung „Bauwende: Teilhabe der Gesellschaft“	Infos und Anmeldung unter: plant3@uni-greifswald.de ; Die Veranstaltung wird bei der AK M-V als Fortbildung anerkannt.
18.12.2023 zu jeder Zeit	E-Learning	Brandschutz - Bauen im Bestand	Infos und Anmeldung unter: https://www.arbeitssicherheit-rey.de/leistung/fortbildung-architekten/ ; Das E-LEARNING-Seminar wird bei der AK MV mit 7 Fortbildungspunkten anerkannt.
25.01.2024 09:30 - 16:45 Uhr	Online	1. Änderungsnovelle zum Gebäudeenergiegesetz und aktuelle Änderungen zum BEG	Infos unter: https://ibs-seminare.de/25-01-2024-online-seminar/ ; Das Online-Seminar wird bei der AK MV mit 8 Fortbildungspunkten anerkannt.